

Blankeneser Kirche am Markt

November 2014

Gläubige für den Frieden

„Der Friede hat heute einen neuen Namen – Gewaltfreiheit“, schrieb vor mehr als 15 Jahren Dorothee Sölle in ihrer Autobiographie „Gegenwind“. Heute brauchen wir den Frieden in der Form der Gewaltfreiheit dringend, wenn wir uns im Dickicht der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen USA – IS – Syrien – Irak nicht verlieren wollen. Die besten Gegenmittel gegen die Kriegsführung sind Begegnung und Dialog.

In den Ländern des ehemaligen Jugoslawien im Südosten Europas bemüht sich seit 2006 die Initiative „Gläubige für den Frieden“ darum: um die Begegnung im interreligiösen Umfeld mit dem Ziel, Glauben und Gewaltfreiheit zusammenzubringen. Die Initiative nannte sich so, weil sie ihrer Vision ein Gesicht und der Identität der Gläubigen ein eindeutiges Kennzeichen geben wollte. Da diese friedensstiftende Identität im Umfeld, in dem wir leben, unterentwickelt ist, wollen wir daran arbeiten, dass die Friedensidentität

der Gläubigen wächst und in der Öffentlichkeit sichtbar wird. Die Initiative wird von einer Gruppe von zehn Frauen und Männern getragen, die um sich auch andere Gläubige versammelt, die dieselbe Sehnsucht nach Frieden und Versöhnung mit ihnen teilen.

Alle zwei Jahre kommen die „Gläubigen für den Frieden“ zu einer Friedenskonferenz zusammen. Der Haupttitel der Konferenz heißt: Indem wir Frieden stiften, loben wir Gott. Die Konferenz dient der Begegnung zwischen Christen verschiedener Bekenntnisse und Muslimen sowie der Förderung der Gewaltfreiheit als Haltung und Strategie. Für die Initiative ist Gewaltfreiheit der Wert, der Grundlage des Glaubens ist. Nach fast zehn Jahren der ununterbrochenen Zusammenarbeit hat die Initiative eine Deklaration herausgegeben, um klar zu stellen, was sie unter dem Begriff versteht. Einer der zentralen Punkte der Deklaration lautet: „Inspiriert von

Fortsetzung auf Seite 2

Gedenkbuch in der Blankeneser Kirche für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs, Foto: Martin Böttcher

Erinnern für die Zukunft, den Opfern von Krieg und Gewalt, Rassenwahn und Fanatismus. Die Verlorenen willst Du sammeln und die zerbrochen sind, richtest Du auf.



Editorial

Liebe Gemeindebriefleser!

Dieser Gemeindebrief steht ganz unter dem Motto der diesjährigen Friedensdekade: „Befreit zum Widerstehen“. Wir gedenken des Beginns der Weltkriege und des friedlichen Falls der Mauer und stellen uns dabei die Frage, was uns heute den Mut und die Kraft geben kann, Ungerechtigkeit und Gewalt zu widerstehen, Kriege zu vermeiden und Frieden zu gestalten (> S. 6). Denn mehr denn je ist wieder vom Gewalt- und nicht vom Friedenspotential der Religionen die Rede, sind Menschen auf der Flucht vor Unterdrückung und Ungerechtigkeit. Was auf bundesaußenpolitischer Ebene erstmals ganz neu debattiert wird, gehört auch zur Aufgabenstellung in unserer Gemeindegemeinschaft: nämlich uns zu engagieren, Menschen in Not zu schützen und zu begleiten und als „religionsbasierte Akteure“ gemeinsam mit anderen Einrichtungen und der Politik Verantwortung zu übernehmen für ein friedliches

Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Wir tun dies mit unserer Arbeit für Flüchtlinge, unserem Eintreten für Weltethos und den interreligiösen Dialog (> S. 3), für behinderte Menschen „Mittendrin“ (> S. 4) und können dazu auch Partner in Europa gewinnen und von ihnen lernen (> S. 1 und 2). Dazu gehört neben Begegnung und Diskurs auch die vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen, wie sie die GemeindeAkademie anbietet (> S. 6). Wir haben das Friedenspotential neu zu entdecken, das gelebter Glaube für ein Gemeinwesen bereithalten kann. Für uns Christen ist die Kraftquelle die Botschaft Jesu, die uns „Befreit zum Widerstehen“: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagttheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2. Tim. 1, 6 und 7).

Ihre Redaktion



Stadtsilhouette von Sarajewo – Logo der Gläubigen für den Frieden

Fortsetzung von Seite 1

den Quellen meines Glaubens setze ich mich für Vergebung und Versöhnung ein. Ich suche zu vergeben und Versöhnung anzunehmen. An den Schnittstellen gesellschaftlicher Konflikte und Gewalt setze ich mich für die Versöhnung der verschiedenen Seiten im Konflikt ein, weil mir die Gesundung der Gemeinschaft, in der ich lebe, wichtig ist.“

Diese Worte wurden nach der tragischen Erfahrung des Krieges im Zerfall von Jugoslawien in den neunziger Jahren gefunden. Die Gläubigen für den Frieden setzten sich nach diesem Krieg für Vergebung und Versöhnung und ein Zusammenleben verschiedener Konfessionen und Völker in Frieden und Respekt ein. Dafür wurde ihnen vom interreligiösen Zentrum in Katar ein Friedenspreis verliehen.

Die Mitglieder der Initiative sind engagierte Friedensstifter. In ihren Friedensprogrammen bieten sie Grundkurse zu gewaltfreiem Handeln, interreligiöse Begegnungen oder Seminare für Religionslehrer an. Außerdem wird an der Ausbildung von Priesterkandidaten gearbeitet oder in der Franziskanerzeitung monatlich über die Grundlagen der Gewaltfreiheit geschrieben. In einer Umbruchszeit in der Welt ist diese Initiative ein Licht. Sie braucht Unterstützung, um ihre Wirkung zu verbreiten und damit ihren Beitrag zur Gestaltung von dauerhaftem Frieden zu leisten.

Ana und Otto Raffai

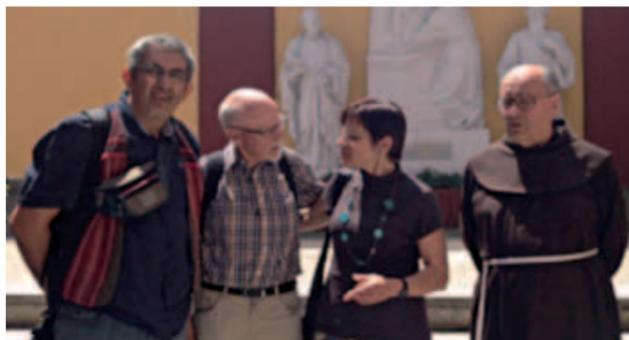
www.vjerniczamir.org

Begegnung in Sarajewo

Ana und Otto Raffai sind Theologen aus Zagreb und die Gründer der Initiative „Gläubige für den Frieden“. Rolf Starck von der Initiative Weltethos und ich trafen die beiden und weitere Vertreter der Initiative bei einer Friedenskonferenz in Sarajewo im vergangenen Juni. Wir waren beeindruckt von der Art und Weise, wie die Mitglieder der Gruppe ihre jeweilige religiöse Praxis mit Wissen über Gewaltfreiheit und gewaltfreie Aktionen verbinden. Wir möchten sie und ihre Arbeit als Beispiel für ein europäisches interreligiöses Friedensprojekt in der Gemeinde vorstellen und ihre Arbeitsweise näher kennen lernen (> S. 6).

Denn auch als Kirchengemeinde setzen wir uns dafür ein, die Schwierigkeiten im Zusammenleben in kultureller und religiöser Vielfalt, Ängste vor dem Fremden und vor Zuwanderung abzubauen und Menschen in Not zu begleiten: mit unserer Arbeit für Flüchtlinge und für das Weltethos und den interreligiösen Dialog. Gemeinsam mit der Politik suchen wir als Akteure, die sich aus ihrem Glauben heraus für Frieden und Versöhnung einsetzen, nach Wegen, ein gewaltfreies und gerechtes Zusammenleben in unserer Gesellschaft mitzugestalten und wollen immer neu auch in unserer Gemeinde damit beginnen.

Denise von Quistorp



Otto Raffai, Rolf Starck, Ana Raffai, Pater Luca

Angesicht



Dr. Dirk Lau

Geboren 1964 in Hamburg | Volkswirt
| verheiratet und zwei Kinder | seit
2009 in der AG Weltethos engagiert |
Mitbegründer und Vorstandsmitglied
der Initiative Weltethos e.V. in der
Blankeneser Kirchengemeinde
www.initiative-weltethos.de

Welche Beweggründe führten zu Ihrem Engagement?

Ich komme aus einem Elternhaus, das in der Kirchengemeinde engagiert war. Eine Zugehörigkeit stand für mich nie zur Disposition, und selbstverständlich habe ich mich gefreut, dass meine Kinder im kirchlichen Kindergarten waren. Die Kirche gehört immer dazu: in Freud und Leid. Für mich ist sie ein vertrauter Ort auch zwischendurch, alleine hinzugehen, einfach mal ausatmen. Einen herrlichen Moment finde ich auch den Segen nach dem Gottesdienst mit dem gefühlten „So, nun alle mal los“. Dieser bedeutet mir ein grundsätzliches „Angenommen-sein“ und „Behütet-sein“. Ich bin sicherlich nicht besonders „bibelfest“, aber ich empfinde dieses Versprechen und für mich ist es wichtig, darauf zu hoffen.

Was bedeutet Ihnen das Thema Weltethos?

In der Weltethos-Gruppe bin ich seit 2009. Hans Küngs Aktivitäten habe ich allerdings bereits seit der Zeit verfolgt, als ihm in Tübingen 1979 die Lehrbefugnis von der Katholischen Kirche entzogen wurde. Ich konnte noch nie verstehen, warum man Religion als etwas Trennendes behandeln kann. Wir sollten uns darauf besinnen, was wir gemeinsam haben und nicht was uns trennt. Es gab auch etwas, was mich berührte und mich vielleicht dazu gebracht hat, mich in der Initiative Weltethos zu engagieren: Im Nachlass meines Vaters hat sich ein „Weltbürgerpass“ befunden. Den hat er sich nach schwersten Kriegserlebnissen 1945/46 ausstellen lassen. Vielleicht gab es den vom Völkerbund? Ich wusste davon aus seinen Erzählungen und nun hatte ich den Pass in den Händen.

Stoßen Sie manchmal auf schmerzhaftes Unverständnis?

Ja, wenn Bezeichnungen wie Dschihadist oder Islamist als Synonym für Islam gesehen werden. Aber die meisten meiner Freunde finden die Weltethos-Idee interessant und inspirierend.

Weltethos-Ausstellung

9. bis 19. November | Kirche

Das Projekt Weltethos stellt die Frage nach gemeinsamen ethischen Werten der Religionen und ihrer Bedeutung für die heutige Zeit. Die von der Tübinger Stiftung Weltethos konzipierte Ausstellung umfasst 15 Tafeln: Vorgestellt werden die großen Weltreligionen mit Bildern, Sachinformationen, religiösen und ethischen Texten. Schulklassen und andere interessierte Gruppen sind herzlich willkommen.

Viele scheinen in den Jahren nach 2001 und nach den derzeitigen Entwicklungen Angst zu haben.

Ich habe auch Angst, es lässt mich nicht „kalt“. Bei unserem letzten Weltethos-Treffen sprachen wir schon viel über die Situation im Nahen Osten und den IS. Aber die Äußerungen von muslimischen Theologen und Interessenverbänden zeigen doch, dass dies nichts mit der Lehre des Islam zu tun hat. Die Ehrfurcht vor dem Leben ist ihr genauso wie dem Christentum und anderen Religionen wesentlich.

Wie möchten Sie Menschen auf den Verein „Initiative Weltethos“ aufmerksam machen?

Momentan passiert viel. Aktivitäten haben „Fahrt aufgenommen“, wie z. B. die Filmreihe „Spurensuche“, der Vortrag von Prof. Häring und eine Veranstaltung zum Thema Wirtschaftsethik im Januar. (s. Programm der Gemeindeakademie)

Warum sind Sie Christ und nicht Muslim?

Durch Tradition, Herkunft und Annahme dessen, was mir geboten wurde und: weil es mir hilft. Ich fühle mich im christlichen Glauben geborgen. Aber das gilt eben auch für jede andere Religion. Sie ist des jeweiligen Menschen Zuhause, und wer so über Religionen denkt, kann sich mit niemandem darüber entzweien.

Man muss also nicht unbedingt Detailkenntnisse der einzelnen Lehren haben, sondern kann von dem Empfinden der eigenen Religion auf andere schließen?

Weltethos ist etwas Gelebtes und nicht „Verkopftes“. Ich habe mit meiner Familie zwei Jahre in England gelebt. Dort wurden zu Weihnachten „Happy Festive Season“-Karten verschickt. Ich fragte Kollegen, warum nicht „Merry Christmas“ draufsteht. Antwort: „Frag doch mal Cathleen dazu, die ist Jüdin“. Da wurde mir deutlich, wie selbstverständlich wir alles von christlichen Traditionen ableiten. Ich sage nicht, dass wir nicht unsere Traditionen leben sollten, sondern nur, dass wir friedlich erkennen, dass andere in anderem Rahmen feiern.

Bedeutet nicht die Auseinandersetzung mit anderen Religionen auch eine theologisch fundierte mit der eigenen?

Erst einmal heißt es, sich als Menschen zu begegnen. Aber in gewisser Weise stimmt es: Wer sich seines eigenen Glaubens nicht bewusst ist und sich selbst nicht annimmt, kann sich nicht frei anderen zuwenden.

Stefanie Hempel

Konfirmandentag

Am 8. November sind Konfirmanden eingeladen, das Projekt Weltethos kennen zu lernen. Walter Lange, „Projektleiter Schule“ der Tübinger Stiftung, gestaltet seit 2005 jedes Jahr zu Beginn der Friedensdekade in unserer Gemeinde einen Konfirmandentag. Er hält auch die Predigt am 9. November, 10 Uhr.

Ausstellungseröffnung: So 9. November nach dem Gottesdienst
Geöffnet: werktags 9 bis 17 Uhr, sonntags nach den Gottesdiensten

Inklusion: Die neue Gruppe „Mittendrin“ Schluss mit den Berührungsgängsten!

Inklusion, das gemeinsame Lernen, Spielen, Glauben, Leben von behinderten und nichtbehinderten Kindern ist eines der großen gesellschaftlichen Themen der Stunde. Doch wie sieht es mit gelebter Inklusion eigentlich in unserer Gemeinde aus? Auch in Blankenese leben Kinder und Erwachsene mit Förderbedarf, doch mitunter muss man den Eindruck gewinnen, als spielten sie im öffentlichen Bild des Stadtteils und auch seiner evangelischen Kirchengemeinde keine oder allenfalls eine untergeordnete, etwas verschämte Rolle.

Um daran etwas zu ändern, hat die Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese beschlossen, sich des Themas verstärkt anzunehmen und eine eigene Gruppe gegründet: „Mittendrin“. Ziel von „Mittendrin“ ist es, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Förderbedarf in der Gemeinde zu einer Selbstverständlichkeit zu machen. Dazu gehört zunächst einmal die Aufgabe, jene Menschen und ihre Besonderheiten überhaupt sichtbar zu machen und Berührungsgänge abzubauen. An manchen Stellen, zum Beispiel im Familiengottesdienst, ist Inklusion schon gelebte Praxis. Aber auch hier möchte „Mittendrin“ noch mehr Eltern ermuntern, mit ihren förderbedürftigen Kindern am Gemeindeleben teilzunehmen.

Auf den ersten Treffen von „Mittendrin“ sind schon weitere Schritte beschlossen worden: Die Pastoren Poehls und Warnke sind bereit, Kinder mit Förderbedarf im Konfirmandenunterricht aufzunehmen; Anmeldungen dafür sind ab sofort möglich. Außerdem ist „Mittendrin“ im Gespräch mit dem Verein Christlicher Pfadfinder mit dem Ziel, nach dem Vorbild der Othmarschener Pfadfinder auch in Blankenese eine „PTA“-Gruppe („Pfadfinder trotz allem“) zu gründen, zumal die Warteliste in Othmarschen sehr lang ist.

Gleichzeitig möchte „Mittendrin“ ein Netzwerk aufbauen, in dem Betroffene und Interessierte miteinander in Kontakt kommen und gemeinsam überlegen können, wie dieses wichtige Anliegen in der Gemeinde am besten umgesetzt wird. Gespräche mit den Nachbargemeinden sind im Gange; auch sollen die ortsansässigen Firmen gezielt angesprochen werden, um Praktikums- oder Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Förderbedarf anzubieten.

Darüber hinaus soll es „Patenschaften“ geben, die Gemeindeglieder für behinderte Kinder übernehmen – nicht, um sie materiell zu unterstützen, sondern um im stunden- oder tageweisen Zusammenleben etwas vom Alltag dieser Kinder zu erfahren. Ansprechpartnerin für Interessierte (von beiden Seiten!) ist Isod Bötzel.

Inklusion voranzubringen erfordert Mut, weil Unsicherheit, Scham, Angst den selbstverständlichen Umgang miteinander erschweren. Haben Sie diesen Mut – damit der Name „Mittendrin“ kein Wunsch bleibt, sondern Wirklichkeit wird!

Christof Siemes

Kontakt: Isod Bötzel, Tel. 86628290, isod.boetzel@blankenese.de



Jan Kloskowski

Inklusion in der Gemeinde Gartenhelfer für Kirche und Friedhof

Bis zum Sommer dieses Jahres war Jan Kloskowski in den „Alstergärten“ beschäftigt, einem Werkstattbetrieb des „Integrationsservice Arbeit“ (isa) der Stiftung Alsterdorf. Dann wurde er aufmerksam auf eine Anfrage der Kirchengemeinde Blankenese. Die Gemeinde möchte ihren Hausmeisterbereich verstärken und denkt dabei an einen Menschen mit sogenannter Beeinträchtigung, Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt aufgrund eines Handicaps oft nur schwer eine Chance auf einen festen Arbeitsplatz bekommen.

Vier Wochen lernten wir uns während einer Praktikumszeit kennen. Da Jan Kloskowski reiche Erfahrungen und ein solides Grundwissen aus dem gärtnerischen Bereich mitbringt, war er von Anfang an eine große Unterstützung, um der Botanik um die Kirche herum Herr zu werden. Am Ende schließlich stand ein Arbeitsvertrag. Seit dem 1. Oktober ist Herr Kloskowski festangestellter Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde, wobei er drei Tage in der Woche auf dem Friedhof arbeitet und zwei Tage in der Gemeinde tätig ist. Die Stelle wird zu einem großen Teil durch eine neue Maßnahme der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, dem „Hamburger Budget für Arbeit“ finanziert. Die restliche Finanzierung gelingt durch Unterstützung der „Stiftung Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Blankenese“, die für zwei Jahre die fehlenden Mittel bereitgestellt hat.

Thomas Warnke

25 Jahre Fair-Handelsgruppe Verlässliche Hilfe für Schüler auf Sawu

Seit Beginn der 1990er Jahre zählt der kleine Verkaufsstand im Gemeindehaus zu den Konstanten nach dem sonntäglichen Gottesdienst. Ehrenamtliche aus der Fair-Handelsgruppe bieten dort feine Produkte an: Kaffee, Tee und Kakao, Schokolade, Honig und Wein, Trockenfrüchte und Nüsse, alles aus biologisch kontrolliertem Anbau und qualitativ hochwertig.

Die Lebensmittel kommen hauptsächlich aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch den Weiterverkauf verbessern sich die Lebensbedingungen der dortigen Kleinbauern nachhaltig – sowohl wirtschaftlich als auch gesundheitlich. Die Waren

werden von der GEPA (GEsellschaft zur Förderung der PARTnerschaft mit der Dritten Welt) direkt vom Handelspartner zu vorher vereinbarten höheren Preisen gekauft.

Dank langfristiger Verträge können die Produzenten bessere Aufbereitungsanlagen, Beratung der Bauern, Ausbildung ihrer Kinder, verbesserten Umweltschutz sowie stetige Qualitätssteigerungen gewährleisten.

Das Engagement unserer zehnköpfigen Gruppe hat einen weiteren positiven Effekt. Mit den Rabatten, die uns die GEPA gewährt, unterstützen wir zurzeit den Missionar Franz Lackner auf der indonesischen Insel Sawu. Durch unsere finanzielle Unterstützung kann er vielen Kindern, die aus entlegenen Ecken der Insel kommen, einen Schulbesuch ermöglichen. Sie hätten sonst keine Chance auf schulische Bildung. Im Laufe der Jahre hat Pater Lackner die Schule stetig ausgebaut. Schüler können einen mittleren Abschluss erreichen und auch auf dem Schulgelände wohnen. Eines unserer Mitglieder, das jährlich geschäftlich nach Indonesien reist, übergibt dem Pater die erwirtschafteten Gelder – zwischen 300 und 500 Euro pro Jahr – direkt. So fallen keinerlei Verwaltungskosten an.

Stefan Kröger, Ina Mählmann-Meyer

Kontakt: Stefan Kröger, Tel. 869104
www.blankenese.de/fair-handelsgruppe.html



Fairer Handel im Gemeindehaus: Sofie Dammasch, Stefan Kröger, Stefan Jung und Ina Mählmann-Meyer (v.l.n.r.)

Zukunftsforum Blankenese e.V. Stadtteil lebendig gestalten

Wie gestalten wir unseren Stadtteil lebendig, lebens- und lebenswert – für uns und auch für kommende Generationen? Diese Frage treibt die MitstreiterInnen im Zukunftsforum Blankenese um – eine Initiative der Kirchengemeinde, die sich jetzt zu einem veritablen Verein entwickelt hat. Seit dem 9. September sind wir unter der Nummer 22258 im Vereinsregister eingetragen und seit 19. September auch als gemeinnützig anerkannt. Ab sofort können wir formell Mitglieder aufnehmen – 500 bis zum Jahr 2022, so unser Ziel! Auch ohne offizielle Anerkennung waren die verschiedenen Arbeitsgruppen in den vergangenen Monaten aktiv. Im Februar luden wir zur Gründungswerkstatt und zum 1. Blankeneser Energietag ein, im Mai fand in Gemeindehaus und Kirche unter

Beteiligung von Politik und Presse der 2. Schülerkongress statt – im Mittelpunkt die Frage, wie der Fahrradverkehr im Ort sicherer und attraktiver werden kann. Seit Frühjahr sind wir an der vom Bezirksamt Altona einberufenen Planungswerkstatt zur Umgestaltung des Blankeneser Ortskerns beteiligt, waren auch zu einer von CDU und Grünen initiierten ersten Stadtteilkonferenz geladen.

Die Landessynode der Nordkirche hat sich Ende September dem Thema Klimagerechtigkeit gewidmet. Harris Tiddens, Geschäftsführer des Zukunftsforums, hat dort als einer von sieben Referenten aus Gemeinden und Kirchenkreisen unsere Aktivitäten vorgestellt – vom Vortragszyklus der Gemeinde-Akademie („Kirche schützt Klima“), über das umweltfreundliche Nahwärmenetz bis zu dem Ansporn, den CO₂-Ausstoß im Ort zu vermindern, schonender mit natürlichen Ressourcen umzugehen und erneuerbare Energien einzusetzen. Die Folge: eine Einladung ans Christian Jensen Kolleg im nordfriesischen Breklum, dem wohl wichtigsten kirchlichen Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung in der Nordkirche. Das Netzwerk wächst! Für Januar planen wir eine Konferenz, auf der sich Bürger, Schüler, Politiker und Wissenschaftler mit der Frage beschäftigen werden: Was müssen wir tun, um in Sachen Fahrradverkehr mit fortschrittlichen Städten wie Kopenhagen oder Groningen gleichzuziehen oder gar besser zu werden? Mehr dazu im kommenden Gemeindebrief.

Kontakt: Harris Tiddens, Tel. 0170 8369071
zukunftsforum@blankenese.de, www.zukunftsforum.blankenese.de

Buchtipps zum Thema

„Es gibt viele Studien über Gemeinden, was es bisher aber nicht gab“, so Frank Düchting, Studienleiter der Evangelischen Akademie der Nordkirche, „sind beispielhafte Geschichten über die verschiedenen Möglichkeiten stadtteilbezogener Gemeindeglieder“. Solche Geschichten, über konkrete Projekte und auch über unerwartete Hürden, versammelt das eben erschienene, feinsinnig illustrierte Bändchen „Den Stadtteil mitgestalten. Hamburger Kirchengemeinden engagieren sich“. Ungefähr ein Drittel aller Hamburger Gemeinden, so das Fazit, sind aktiv in ihre Stadtteile eingebunden. Im Auftrag der Akademie der Nordkirche hat sich die Journalistin Angelika Ohland auf den Weg gemacht herauszufinden, wie Kirchengemeinden in ihren Ort hineinwirken. Sie war bei uns in Blankenese unterwegs, in gut bürgerlichen Stadtteilen wie Winterhude und in weniger wohlhabenden wie Jenfeld. Neben allen Unterschieden entdeckte sie bei den sieben anschaulich porträtierten Gemeinden vor allem eine gemeinsame Haltung: die Überzeugung, dass Kirche als Teil der Stadt und des Stadtteils handeln sollte, nah bei den Menschen und ihren alltäglichen Sorgen und Fragen.

Das 59-seitige Buch ist kostenlos erhältlich am Counter und unter Tel. 040 306301452 oder per Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de

www.stadtmitgestalten.de
www.akademie.nordkirche.de



Filmreihe über die Weltreligionen Spurensuche: Das Judentum

Mo 3. November, 18 bis 20 Uhr | Blankeneser Kino

Die Weltethos AG Blankenese lädt mit der filmischen Dokumentation des Theologen Hans Küng, Gründer der Tübinger Stiftung Weltethos, zu einer Spurensuche durch alle Zeiten und Kontinente ein. Im Anschluss steht Wolfgang Seibert, Vorsteher der jüdischen Gemeinde Pinneberg, für ein Gespräch zur Verfügung.

Einführungsvortrag J.S. Bachs h-Moll-Messe

Mi 5. November, 20 Uhr | Gemeindehaus

Einführung mit der Musikwissenschaftlerin Dr. Anke Schmitt und James Lask in Bachs Messe in h-Moll, die die Blankeneser Kantorei am Sa, 15.11. um 18 Uhr aufführen wird.

Friedensdekade 2014

Wenn in diesem Jahr zum 100. Mal an den Beginn des 1. Weltkriegs erinnert wird und sich zum 75. Mal der Beginn des 2. Weltkriegs jährt, wollen wir in unseren Veranstaltungen während der Friedensdekade vom 9. bis 19. November nicht nur den mahnenden Blick zurück in die Geschichte richten, sondern neu fragen, was uns heute den Mut und die Kraft geben kann, Ungerechtigkeit und Gewalt zu widerstehen, Kriege zu vermeiden und Frieden zu gestalten.

Literaturcafé

Stefan Zweig, Die Welt von gestern

Do 13. November, 10 Uhr | Gemeindehaus

Der Erste Weltkrieg – nur noch Geschichte?

Do 13. November, 20 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Wolfram Wette, Universität Freiburg

Was war das für eine Welt im Sommer 1914, als der Krieg begann, den unsere Nachbarn „La Grande Guerre“ oder „The Great War“ nennen? Ein Krieg, der auch als die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet wird, weil er mit dem Vertrag von Versailles 1919 nicht wirklich beendet war, sondern sich in den Köpfen fortsetzte, und weil von ihm direkte Kontinuitätslinien zu Hitler und zum 2. Weltkrieg führen. Den publizistischen Boom zum 1. Weltkrieg prägt die Debatte „Schlafwandler oder Kriegstreiber?“ Aber verrät er vielleicht

auch die bange Frage, ob ein großer Krieg in Europa heute doch nicht ganz so undenkbar ist, wie wir gerne annehmen? Nicht zuletzt führt die Fragestellung aber auch zur aktuellen Diskussion über das zukünftige Engagement Deutschlands in der Welt. In Kooperation mit den „Blankeneser Gesprächen“

Den Islam neu denken

Mo 17. November, 20 Uhr | Gemeindehaus

Vortrag von Prof. Dr. Katajun Amirpur, stellv. Direktorin der Akademie der Weltreligionen. Sie zeigt, dass es einen Islam gibt, der für die Gleichberechtigung der Geschlechter, für Demokratie, Freiheit, religiöse Toleranz und Menschenrechte eintritt und nicht mit dem Koran in Widerspruch steht.

Friedensgebet der Weltreligionen

Mi 19. November, 19 Uhr | Kirche

Gläubige aus den unterschiedlichen Religionen sind eingeladen, gemeinsam für ein friedliches Miteinander zu beten. Mit Vertretern der Partnergemeinden, die Jazz- und Gospel-sängerin Julie Silvera begleitet den Gottesdienst musikalisch.

„Gläubige für den Frieden“

Indem wir Frieden stiften, loben wir Gott

Sa 22. November, 15 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Workshop mit der Initiative „Gläubige für den Frieden“, die sich seit 2006 für eine friedliche Zukunft und ein gewaltfreies Miteinander im ehemaligen Jugoslawien einsetzt. Die Mitglieder kommen von den abrahamitischen Traditionen, sind Muslime und Katholiken, orthodoxe Christen und Protestanten. In ihrer Arbeit verbinden sie Spiritualität und religiöse Werte mit Kompetenzen zu praktischer Friedensarbeit in ihren Gesellschaften. Im Workshop stellen sie die Initiative vor und geben praktische Beispiele für ihre Arbeit im interreligiösen Kontext. In Kooperation mit der Akademie der Nordkirche

Erfahren, wie wir gehen:

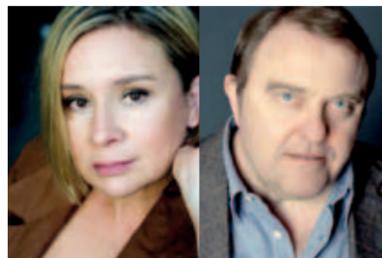
Des Menschen Ende in der Literatur

Fr 28. November, 20 Uhr | Gemeindehaus

Die Schauspieler Susanne Schäfer und Gustav Peter Wöhler lesen Texte von George Bernard Shaw, Horst Janssen, Siegfried Lenz, Monika Maron, Wolfgang Herrndorf und John Williams.

Eine Veranstaltung von C.A.P.E. Pflegedienst mit dem „Förderverein Ambulante Palliativarbeit Hamburg e.V.“

Eintritt frei



Susanne Schäfer Gustav Peter Wöhler

Ausstellung zum 85. Geburtstag Horst Janssen und die Blankeneser

16. November bis 7. Januar | Gemeindehaus und Kirche



Horst Janssen: Selbst – 10.7.71

„Zur Abwechslung ein Genie“ titelte „Die Zeit“ zu Weihnachten 1965 den ganzseitigen Bericht über Horst Janssen, der damals seine erste große Einzelausstellung hatte, die von Hannover in den Hamburger Kunstverein wanderte. „Wann hat man das Vergnügen, ein Genie vorzustellen ...“, so begann das Loblied des Kunstkritikers Gottfried Sello über den wohl bedeutendsten Zeichner des vergangenen Jahrhunderts Blankenese weit, Hamburg weit, landesweit. Zwei Jahre später vertrat er

Deutschland auf der Biennale in Venedig, danach reisten seine Blätter durch die ganze Welt, von Oslo bis nach Tokio, von New York bis nach St. Petersburg.

Gerade hatte Janssen von der Warburgstrasse aus seine Blankeneser „Burg“ am Mühlenberger Weg mit der zweiten Ehefrau Verena und dem Sohn Philipp erobert. Hier lebte er rund 30 Jahre lang bis zu seinem Tod im August 1995. Und er hat tiefe Spuren bei den Menschen hinterlassen: Bilder und Geschichten, in denen Schornsteinfeger, der Postbote, Taxifahrer, Tischler, Gastwirte und die Blankeneser Frauen genauso wichtig sind, wie Ärzte und die Prominenten aus Wirtschaft, Kultur und Politik. Die Erinnerungen handeln von Momenten des Glücks, aber auch von Beschimpfungen und Verletzungen, die unter die Haut gingen. Und auch die Porträtzeichnungen sind eine Gratwanderung: auf der einen Seite die herrlichen Umrisslinien, auf der anderen Seite der sezierende Stift, der die Vergänglichkeit und den Verfall darstellt bis hin zum Tod, dessen Schrecken durch die Schönheit gebannt wird.

Janssen war es selbst, der ein Denkmal in Blankenese, ein ihm gewidmetes Museum, verhinderte. Und so sind uns für die Blankeneser Spurensuche nur die Bilder in den privaten Wohnungen, beim Italiener oder der Rahmenmacherin geblieben und die vielen Erzählungen, mit denen wir in Gemeindehaus und Kirche den 85. Geburtstag mit einer Ausstellung feiern wollen. Es erscheint dazu ein Buch mit vielen ganz persönlichen Bildern und Geschichten aus Blankenese – ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk! Lesungen mit Heinz Lieven und Jan Philipp Reemtsma sind für Dezember und Januar ebenso geplant wie eine Janssen-Cena bei Dal Fabbro und ein Film im Blankeneser Kino.

Eröffnung: So 16. November, 16 Uhr, im Gemeindehaus

Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr (außer freitags)

Filmabend zur Janssen-Ausstellung

Mi 26. November, 20 Uhr | Gemeindehaus

Gezeigt werden zwei Filme über Leben und Werk des Zeichners: ein Porträt, das Janssens Freund Thomas Ayck 1982 drehte, und eine aktuelle Produktion mit dem Titel „Ich bin die Gnade Gottes“ (NDR, arte) von Bernd Boehm und Hinrich Lührs. Anschließend Gespräch mit Hinrich Lührs.

Matinee in der Janssen-Bibliothek

So 23. November, 11.30 Uhr | Goßlerhaus

Der „Freundeskreis Janssen-Bibliothek im Goßlerhaus“ lädt herzlich ein.

Anmeldung erforderlich: Tel. 04179 750580 oder 0179 5214850
info@janssen-bibliothek.de, www.janssen-bibliothek.de

Felicitas Kukuck

Doppelkonzert zum 100. Geburtstag

Sa 1. November, 21 Uhr | Gemeindehaus

Eine Kuckucksnacht mit Musik, Bildern, Erinnerungen und Begegnungen bei einem Glas Wein

Es musizieren: Eberhard Hasenfratz, Klavier | Gabriele Rossmann, Hamburgische Staatsoper, und Cornelia Zach, Gesang | Solisten der Philharmoniker Hamburg: Bettina Rühl, Viola, Mitsuru Shiogai, Violine, Thomas Rohde, Oboe, Björn Westlund, Flöte.

Eintritt 12,00 €, erm. 7,00 € | Vorverkauf im Gemeindehaus
Tel. 866250-0 | Abendkasse ab 20 Uhr



Felicitas Kukuck als 19-Jährige

So 2. November, 18 Uhr | Kirche

Chormusik mit Cantus Blankenese, Gustav Adolf Ensemble, Kantorei Maria Grün mit Instrumentalensemble, Projektchor 100, Singkreis Felicitas Kukuck, TrinitatisChor Altona, Vokalensemble Palegrovo, Ensemble des Konzertchors Blankenese.

Nach dem Konzert laden die Kinder von Felicitas Kukuck herzlich zu einem Empfang im Gemeindehaus unter der Regie von Bernd Rudolph.

Eintritt frei, Spenden erbeten

Wolkenflug und Nebelflor

Di 11. November, 19 Uhr | Kirche

*Wolkenflug und Nebelflor
Erhellten sich von oben
Luft im Laub und Wind im Rohr;
Und alles ist zerstoßen.*

Diese Verse aus Goethes Faust dienten dem erst 16-jährigen Felix Mendelssohn Bartholdy als Inspiration für das Scherzo seines Oktetts op. 20 – eines der eindrucksvollsten Kammermusikwerke der Musikgeschichte. Kein Komponist nach ihm hat für diese Besetzung mit 4 Violinen, 2 Violen und 2 Violoncelli Ebenbürtiges geschaffen. Es ist ein starkes Stück, Geniestreich eines Wunderkinds, das 1809 in Hamburg das Licht der Welt erblickte. Die Deutsche Stiftung Musikleben bringt nun acht ihrer vielfach ausgezeichneten jungen Stipendiaten zusammen, um dieses Werk voll jugendlicher Leidenschaft und Esprit für ihr zwanzigstes Blankeneser Kirchenkonzert neu zu interpretieren. Sebastian Küchler-Blessing, Leipziger Bachpreisträger und gerade als Deutschlands jüngster Domorganist an den Hohen Dom zu Essen berufen, ist dem Blankeneser Publikum längst kein Unbekannter mehr und wird das Konzert meisterlich mit Werken von Schumann und Bach an der großen Beckerath Orgel umrahmen.

Es spielen: Solenne Païdassi, Ioana Cristina Goicea, Christina Brabetz, Won-Ho Alexander Kim (Violine), Kyoungmin Park, Hiyoli Togawa (Viola), Mathias Johansen, Wassily Gerassimez (Violoncello), Sebastian Küchler-Blessing (Orgel)

Werke: F. Mendelssohn Bartholdy, Oktett in Es-Dur, op. 20 | J.S. Bach, Toccata und Fuge in F-Dur, BWV 540 | R. Schumann, Fuge über B-A-C-H, op. 60

Eintritt frei, Spenden für die Arbeit der Stiftung erbeten. Anmeldung: Deutsche Stiftung Musikleben, Tel. 36091550, dsm@dsm-hamburg.de

Blankeneser Konzerte

J.S. Bach, Messe in h-Moll, BWV 232

Sa 15. November, 18 Uhr | Kirche

„Das größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“, so kündigte Hans Georg Nägeli Anfang des 19. Jahrhunderts seine Druckausgabe der h-Moll Messe von Johann Sebastian Bach an. Solche Superlative sind uns heute eher verdächtig – und trotzdem stellt diese Messe einen Meilenstein der Musikgeschichte dar. Sie ist Bachs letztes großes Vokalwerk und fasst sein Lebenswerk zusammen. Das volle Instrumentarium eines barocken Orchesters (Flöten, Oboen, Fagotte, Trompeten, Pauken, Horn, Orgel und Streicher) verleiht der Musik eine faszinierende Farbigkeit und Abwechslung (> Vortrag S. 6).

Ausführende: Tanya Aspelmeier, Sopran | Nicole Pieper, Alt | Knut Schoch, Tenor | Andreas Pruys, Bass | Elbipolis Barockorchester Hamburg | Blankeneser Kantorei
Leitung: Stefan Scharff

Eintritt 8,00 bis 32,00 €, Vorverkauf und Vorbestellung ab 3. Nov. im Gemeindehaus, Tel. 866250-0 | Abendkasse ab 17 Uhr



Singschule sucht Verstärkung

Kurz vor den Sommerferien feierten die Singschulen-Kinder Premiere mit ihren neuen Chor-Leiterinnen Eva Hage und Kristin Kannenberg: Das Musical „Joseph und seine Brüder“ stand auf dem Programm. Die Chöre freuen sich jederzeit über Verstärkung.

Spatzenkantorei (4- bis 6-Jährige): Do 16 bis 16.30 Uhr
Kleine Kurrende (Grundschulalter): Mo 16.15 bis 17 Uhr
Große Kurrende: Mo 17.15 bis 18.15 Uhr

Kontakt: Eva Hage, Tel. 0176 21753241, hage.eva@blankenese.de |
Kristin Kannenberg, Tel. 42903276, kristin.kannenberg@blankenese.de
www.blankenese.de/singschule-blankenese

Cantus Blankenese

Neue Chorleitung: Maria Jürgensen



Maria Jürgensen

Cantus Blankenese blickt mit einem weinenden und einem lachenden Auge in den November, denn nach fast zehn Jahren wird Hartwig Willenbrock die Leitung des Chores aus persönlichen Gründen abgeben. Wir bedanken uns für eine musikalisch intensive und bereichernde gemeinsame Zeit und für viele besondere Konzerte! Am 2. November (Geburts-tags-Konzert für Felicitas Kukuck) werden wir unseren letzten gemeinsamen Auftritt bestreiten. Gleichzeitig sind wir sehr glücklich, als Nachfolgerin Maria Jürgensen gewonnen zu haben. Sie stammt aus Flensburg, studierte ab 1995 Kirchenmusik in Leipzig (u.a. bei Thomaskantor Prof. Georg Christoph Biller) und legte 2002 das A-Diplom ab. Daneben studierte sie 1999/2000 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, u.a. in der Orgelklasse von Guido Mayer. Im April 2005 schloss sie das Konzertexamen Orgel bei Prof. Wolfgang Zerer an der Hamburger Musikhochschule mit Auszeichnung ab.

Maria Jürgensen war Kirchenmusikerin in Hamburg-Harburg, anschließend in Berlin-Friedenau. Von 2008 bis 2010 amtierte sie als Kreiskantorei des Kirchenkreises Berlin-Schöneberg. Seit 2011 lebt sie wieder in Hamburg und ist als freischaffende Organistin und Chorleiterin tätig, etwa des von ihr 2005 gegründeten Norddeutschen Kammerchores. Maria Jürgensen wird am 20. November mit der Probenarbeit beginnen, wir bereiten dann ein Programm für die Christmette (24. Dezember, 23 Uhr) vor. Ferner laufen die Vorbereitungen für das erste gemeinsame Konzert am 21. Februar 2015. Probenzeit bleibt donnerstags von 20 bis 22 Uhr im Gemeindesaal.

Anja Saphir-Jansen

www.blankenese.de/cantus-blankenese

Bugenhagenschule öffnet ihre Türen

Sa 15. November, 11 bis 14 Uhr | Oesterleystraße 22

Einblicke in die Arbeit unserer Schule gewinnen, die fröhliche und lebendige Atmosphäre schnuppern – dazu laden wir interessierte Kinder, vor allem angehende Erst- und Fünftklässler, und deren Eltern ganz herzlich am 15. November ein. Von 11 bis 14 Uhr führen Schülerlotsen durchs Gebäude, zeigen Klassen- und Fachräume, stellen Unterrichtsergebnisse vor, darunter das Apfelprojekt der Unterstufe. Das Orchester gibt musikalische Kostproben. Auch über die beiden Oberstufen-Profile „Wirtschaft und Verantwortung“ (Schwerpunkte: Wirtschaft, Philosophie, Informatik) sowie „Der Mensch in der Welt“ (Biologie, Religion, Sport) wird informiert werden. Im Info-Café beantworten Schulleitung, Pädagogen und Eltern gern Ihre Fragen.

Anmeldungen für die 1. und die 5. Jahrgangsstufe des Schuljahres 2015/16 nehmen wir gerne bis zum 31. Dezember 2014 entgegen – natürlich auch schon am „Tag der offenen Tür“.

www.bugenhagenschule-blankenese.de

Sammelaktion für Schülerfirma

Wer spendet Stoffreste?

16 SchülerInnen der elften Klasse, die sich derzeit auf das Oberstufenprofil „Wirtschaft und Verantwortung“ vorbereiten, haben die Schülerfirma „Junique“ gegründet. Ihre Geschäftsidee: selbst genähte Notfalltäschchen, etwa 20 mal 10 Zentimeter groß, in denen alle Kleinigkeiten Platz finden, die Frau und Mann unbedingt dabei haben sollten. Die individuell gestalteten Täschchen sollen aus Stoffresten gefertigt und später auch über eine eigens eingerichtete Homepage vertrieben werden. Das über ein Jahr laufende Projekt findet im Rahmen des Schülerwettbewerbs „Junior“ statt und soll praktisches wirtschaftliches Lernen ermöglichen.

Die JungunternehmerInnen freuen sich über jede Menge Stoffreste. Bitte am Counter im Gemeindehaus und in der Bugenhagenschule, Oesterleystraße 22, abgeben!

Erster Blankeneser Adventskalender

Schülerbilder und Überraschungen

Unter der Schirmherrschaft unserer Gemeinde kommt jetzt erstmals ein ganz besonderer Adventskalender auf den Markt. An der Gestaltung sind Mädchen und Jungen fast aller umliegenden Schulen beteiligt, die bei einem eigens dafür initiierten Malwettbewerb mitgemacht haben, Thema: „Wunderzeit“. Hinter jedem Klappchen verbirgt sich ein Schülerbild, das von einer unabhängigen Jury ausgewählt wurde.

Das Titelmotiv hat eine Mutter aus der Bugenhagenschule entworfen. Zudem verstecken sich hinter den Kalendertürchen attraktive Preise, darunter eine Reise nach Göteborg mit der Stena Line, ein Hotelaufenthalt, Theaterkarten, Candlelight

Dinner. Das Kalender Projekt, eine Idee des Fördervereins der Bugenhagenschule, soll sich über die Jahre fest etablieren. Der Verkaufserlös – Stückpreis: 10 Euro – kommt jeweils den Förder- und Schulvereinen der Blankeneser Schulen sowie einem sozialen Projekt zugute: diesmal dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Flüchtlinge.

Mehrere Unternehmen haben bereits Vorbestellungen aufgegeben, um den Kalender auch zu verschenken. Ab sofort ist er an vielen Stellen in Blankenese, im Kirchenbüro und bei größeren Bestellungen auch schon vorher im Internet unter mail@blankeneser-adventskalender.de zu erwerben.



Kalendertitel von Nicola Ashtarany

Treffpunkt Raum64

Viel Abwechslung im Jugendkeller

Chillen, Billard oder Tischkicker spielen, Filme gucken, Gleichaltrige treffen: Seit Anfang September gibt's im Gemeindehaus für Jugendliche aus Blankenese und Umgebung einen neuen Treff: den „Raum64“. Unter der Regie von Sören Behn, der zurzeit ein freiwilliges soziales Jahr in unserer Gemeinde verbringt, und dem Team der Jugendgruppenleiter ist der Jugendkeller jeden Mittwoch ab 19 Uhr und jeden Freitag ab 18 Uhr geöffnet. Zudem können Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag von 12.30 bis 14 Uhr dort ihre Mittagspause verbringen. Sie bekommen eine warme Mahlzeit und können Hausaufgaben erledigen. Zweimal im Monat findet montags ab 19.30 Uhr eine Abendandacht statt. Und alle vier Wochen ist ein gemeinsamer Ausflug geplant: in den Heidepark oder zum Klettern in den Hochseilgarten oder zum Picknick in den Stadtpark – das Ziel wird gemeinsam entschieden.

Das detaillierte Monatsprogramm ist zu finden auf www.facebook.com/Raum64.

Kontakt: Sören Behn, Tel. 0162 3277533, soeren.behn@gmail.com



Jugendtreff Raum64 im Gemeindehaus

Terminänderung!

Der Vortrag „Wahr ist, was uns für die Anderen öffnet“ von Prof. em. Dr. H. Häring findet am Mittwoch d. 3. Dez. um 20 Uhr statt und nicht wie angekündigt am 19. Nov.

Taufen

Anton, Karl u. Smilla Weber | Leonie Rossmeier | Annabell Oberleitner | Julius Mittag | Jonathan u. Luisa Falke | Ben Langhein | Carlotta Simon | Johanne Koetschau | Kjell Janiak | Ole Thies | Nicholas Stark | Philippa Meinecke | Georg u. Philipp Schramm | Fiete Kardels | Lara Jacobsen | Frieda Wolters | Mads u. Mikkel Weber | Tim Pfeifer

Trauungen

Julia + Jan Henrik Schiller | Ines + Matthias Boje | Agnès + Ingo Bußmeyer | Corinna + Jochen Lehner | Simone + Johannes L'hoest | Janine + Lars Mahrendorf | Stephanie + Steffen Schwarke | Lisa Sönnichsen + Thomas Duletzki | Karen Baumann + Arne Meyer | Nicola + Karsten Lereuth | Julia + Florian Kliem | Christina + Sönke Burger | Sabrina+David Pfeifer

Beerdigungen

Gertrud Kappe (87), Gerda Speck (95), Heino Rambatt (67), Dennis Schmidt (34), Ruth-Gesa Hebestreit (88), Günther Thormann (74), Kunigunda Donocik (90), Kay Rump (77), Selma Wikström (100), Anne-Katrin Herms (67)

Kollekten

27.07. Ärzte in Palästina: 359,90 | 03.08. Diaspora Werke der Landeskirche: 155,06 | 10.08. Seemannsmission: 167,34 | 17.08. Runder Tisch Blankenese: 399,02 | 24.08. Friedensarbeit: 309,37 | 31.08. Fluchtpunkt: 254,20 | 07.09. Gesamtkirchliche Aufgaben: 236,50 | 14.09. Kirchenmusik: 335,10 | 21.09. Runder Tisch: 631,70 | 28.09. Irak-Hilfe: 415,10 | 05.10. Brot für die Welt: 831,40

Spenden für Parents Circle

Wie in jedem Jahr gehen die Kollekten während der Friedensdekade (9. bis 19. November) an das Parents Circle Families Forum (PCFF), eine israelisch-palästinensische Friedensinitiative von trauernden Familien. Eines der wichtigsten Projekte der Friedenserziehung sind die Dialogseminare mit israelischen und palästinensischen Schülern. Je ein israelisches und ein palästinensisches Mitglied besuchen gemeinsam eine Schule. In 2013 konnten 400 Schulen aufgesucht und damit 12.000 Schüler angesprochen werden. Geplant wird ein gleiches Ergebnis für 2014, auch wenn die Zeit schwierig ist. Hierbei entstehen hohe Fahrtkosten für die Beteiligten. Aufgrund der politischen Verhältnisse sind die Wege lang. Mit den Spenden der Friedensdekade möchten wir auf diesen Wegen helfen.

Marafiki-Charity Ball in Willhöden

Sa 1. November, 19.30 Uhr | Marion-Dönhoff-Gymnasium

Die Marafiki (swahili: die Freunde) pflegen die Partnerschaft zwischen unserer Gemeinde und den fünf Dörfern der Gemeinde von Lupombwe im Südwesten Tansanias. Dort engagieren sich die Jugendlichen gemeinsam mit Pastor Poehls für den Ausbau

von Trinkwasser-Quellen und Schulen, den Bau von Waisenhütten sowie die Ausstattung von Klassenräumen und Medizinstation. Dafür ist dringend Geld vonnöten.

Deshalb lädt die Gruppe am 1. November zum Charity Ball in die Aula des Marion-Dönhoff-Gymnasiums ein. Ab 19.30 Uhr sind Reise-Bilder und -Filme zu sehen, ab 20 Uhr gibt's Musik – von der Band „Westend Jazz“ und ab 22 Uhr von DJ Mikel Moon.

Eintritt: 20 € Vorverkauf im Gemeindebüro, 25 € an der Abendkasse
www.marafiki-blankenese.de

MitDachEssen

Di 11.11., 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Bärbel Kolozei und Team bereiten Mittagessen für Menschen mit und ohne Dach.

Kirchengemeinderat (KGR) tagt

Di 25.11., 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Förderverein

Weitläufige Parks, prächtige Bauten, klangvolle Namen: Bei uns an der Elbe müsste, aus der Ferne betrachtet, die Kirchensteuer ausreichen, um die Arbeit der Kirchengemeinde zu finanzieren! Dies ist leider nicht der Fall. Die vielfältige und wichtige Arbeit der Gemeinde kann allein aus Kirchensteuereinnahmen immer weniger geleistet werden. Hier liegt das Anliegen des Fördervereins „Blankeneser Kirche am Markt e.V.“. Wir wollen durch Spenden und Mitgliedsbeiträge den kirchensteuerfinanzierten Haushalt ergänzen. Mit dem eingelegten Flyer bitten wir um Ihre Unterstützung.

www.foerdereverein.blankenese.de

Gemeindebrief: Zählteam braucht Helfer

Bevor sich die AusträgerInnen mit dem frisch gedruckten Gemeindebrief auf den Weg machen, müssen die Exemplare in der richtigen Stückzahl gebündelt und zugeordnet werden. Dazu treffen sich Ehrenamtliche am Samstag vor Verteilungsbeginn für ca. eine Stunde im Gemeindehaus. Da einige von ihnen zum Jahresende ausscheiden werden, wäre Hilfe sehr willkommen.

Info: Karin Koch, Tel. 869571

Gemeindebrief im Netz

Unter www.blankenese.de/gemeindebrief.html können Sie diesen und die vorherigen Briefe als PDF herunterladen.

Dieser Gemeindebrief wurde gefördert durch

HomeSystem*

www.hifi-michel.de | info@hifi-michel.de

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 88 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 89709651 Druck: alsterpaper | Auflage: 8.500 | Redaktionsschluss für Dezember/Januar: Fr 31.10.2014

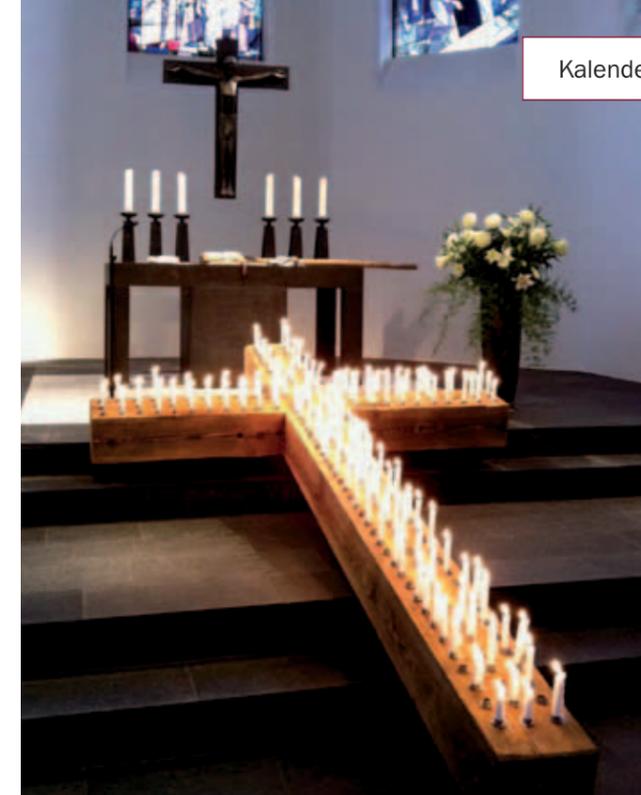
November 2014

Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten! Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!

Jesaja 1,17

SA	1.11.	15.00	Friedhofsandacht FK	
		19.30	Charity Ball der Marafiki > S. 10	
		21.00	Konzert zum 100. Geburtstag von F. Kukuck GH > S. 7	
SO	2.11.	10.00	Gottesdienst	H. Gorski
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
		18.00	Konzert zum 100. Geburtstag von F. Kukuck Chormusik > S. 7	
MO	3.11.	18.00	Filmreihe „Spurensuche“: Judentum Blankeneser Kino > S. 6	
MI	5.11.	07.00	Frühschicht GH	
		19.00	„Atempause“	
		20.00	Einführungsvortrag zu J.S. Bachs h-Moll Messe GH > S. 6	
SA	8.11.	10.00	Konfirmandentag zum Weltethos GH > S. 3	
SO	9.11.	10.00	Gottesdienst danach Eröffnung der Weltethos-Ausstellung > S. 3	W. Lange
		11.30	Familiengottesdienst	K.-G. Poehls
		20.00	Taizé-Gottesdienst MG	
DI	11.11.	12.30	MitDachEssen GH	
		19.00	„Wolkenflug u. Nebelflor“, Konzert Deutsche Stiftung Musikleben > S.7	
MI	12.11.	19.00	„Atempause“	
DO	13.11.	10.00	Literaturcafé: Stefan Zweig GH > S. 6	
		20.00	Vortrag: Der Erste Weltkrieg – nur noch Geschichte? GH > S.6	
SA	15.11.	11.00	Tag der offenen Tür in der Bugenhagenschule > S. 9	
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige FK	
		18.00	Blankeneser Konzerte: J.S. Bach Messe in h-Moll > S. 8	

SO	16.11.	10.00	Gottesdienst	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
		16.00	Horst Janssen u. die Blankeneser, Ausstellungseröffnung GH > S. 7	
MO	17.11.	20.00	Den Islam neu denken Vortrag GH > S. 6	
MI	19.11.	19.00	Buß- und Betttag, Friedensgebet der Weltreligionen > S. 6	K.-G. Poehls
SA	22.11.	15.00	Workshop mit der Initiative „Gläubige für den Frieden“ GH > S. 1, 2, 6	



Ewigkeitssonntag: Lichterkreuz im Altarraum

SO	23.11.	10.00	Gottesdienst	H. Plank
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
Di	25.11.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68	
MI	26.11.	19.00	„Atempause“	
		20.00	Filmabend zur Janssen-Ausstellung GH > S. 7	
FR	28.11.	11.00	Kindergartengottesdienst	
		20.00	Des Menschen Ende in der Literatur, Lesung GH > S. 6	
SO	30.11.	10.00	Gottesdienst 1. Advent	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank

Ewigkeitssonntag

So 23. November, 10 Uhr

Am Totensonntag gedenken wir derer, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Viele unter uns haben einen Menschen verloren, dem sie verbunden waren. Seitdem mag die Last der ersten einsamen Tage für manche gewichen sein, aber Trauer begleitet uns weiter. Oft wenden sich die Gedanken zurück in die gemeinsame Vergangenheit. Die Zukunft scheint darüber vielleicht leer zu sein – besonders in diesen Wochen um den Totensonntag. Doch Christen nennen diesen Tag auch „Ewigkeitssonntag“. Denn: Nicht im Tod gelassen sind unsere Toten, sondern in Gottes Hand; nicht auf immer vergessen, sondern geborgen in seiner Gemeinschaft. Sie sind gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung. Mit den Vorangegangenen und uns ist der barmherzige Gott. Möge unser Gottesdienst eine Hilfe sein für den Weg, den Trauernde gehen müssen.

Pastoren H. Plank, K.-G. Poehls u. T. Warnke

Das Gemeindehaus

MW 64, Counter und Büro | 866250-0

Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt

ev.kirchengemeinde@blankenese.de

www.blankeneser-kirche.de

Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 15-17 Uhr

Notfalltelefon: 0171 6311414

Einer der Pastoren ist immer für Sie da!

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

IBAN: DE72 2003 0000 0006 6040 41

Kirchengemeinderat

Vorsitz: **Ulrich Zeiger** | 866250-0

kirchengemeinderat@blankenese.de

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: **Markus Hempel** | 860505

IBAN: DE23 2005 0550 1265 2222 22

Stiftung ev.-luth.

Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: **Dr. Stefan Bötzel** | 866250-0

IBAN: DE28 2005 0550 1265 3030 30

Die Pastoren

Helmut Plank | 866250-21

MW 64, helmut.plank@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

MW 68, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke | 866250-33

MW 57, thomas.warnke@blankenese.de

Dr. Hartwig v. Schubert, Militärdekan

866 734-20, hartwig@vonschubert.eu

Kirchenmusiker

Stefan Scharff | 866250-31

kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz | 866250-0

eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Hausmeister

Michael Schubert | 866250-0

michael.schubert@blankenese.de

Küsterdienst

Hannelore + Alfred Zeys | 504430

Fischerhaus

Ingrid Plank | 864053

Elbterrasse 6, fischerhaus@blankenese.de

www.blankenese.de/fischerhaus

Friedhofsverwaltung

Ulrike Drechsler | 872761

Sülldorfer Kirchenweg 151

info@friedhof-blankenese.de

www.friedhof-blankenese.de

Mo-Fr 9-12 Uhr + Mo-Do 14-15.30 Uhr

Gemeindeleben

Anonyme Alkoholiker MW 68

Mo + Mi 20-21.30 Uhr, Info: Peter | 893588

Besuchsdienste Ingrid Plank | 864053

„Betrachtendes Gebet“ Meditation

jd. 1. Mi im Monat 19.45 Uhr

Barbara Schurik | 405248

Blankeneser Gespräche

Cornelia Strauß | 58950223

www.blankenese.de/blankeneser-gespraech

Blankeneser Hospiz e.V.

Clarita Loeck | 864929, hospiz@blankenese.de

www.blankeneser-hospiz.de

IBAN: DE 66 2004 0000 0333 7300 00

Bugenhagschule im Hessepark

Schulleiter: Hayo Janssen

Oesterleystraße 22 | 86623534

schulbuero-blankenese@bugenhagschulen.de

www.bugenhagschule-blankenese.de

C.A.P.E. Christlicher Ambulanter

Pflegedienst der Elbvororte, MW 64

Leitung: Udo Hansen | 860288

info@capepflege.de, www.capepflege.de

Diakonisches Netzwerk Hilfe für Hilfebedürftige

Helmut Plank | 866250-0

netzwerk@blankenese.de

www.blankenese.de/netzwerk

Ev. Gemeindeakademie Blankenese e.V.

Dr. Denise v. Quistorp | 866250-16

gemeindeakademie@blankenese.de

www.blankenese.de/akademie

Facebook-Gruppe „Blankeneser Kirche“

Info: Helmut Plank | 866250-21

facebook.com/BlankeneserKirche

Fair-Handelsgruppe Blankenese

So ab 11 Uhr, Stefan Kröger | 869104

Flüchtlingsberatung Mo+Do 10-12 Uhr

Helga Rodenbeck | 86625042

Freundeskreis Sieversstücken

Kleiderkammer Björnsonweg / Sieversstücken

Do 16 Uhr, Ruth Gienow | 8119664

Frühschicht Andacht und Frühstück

jd. 1. Mi im Monat 7 Uhr

Eckart Marwedel | 805506

Gemeindebibliothek

Die Bücherwand im Gemeindehaus

verantwortl.: Dr. Denise v. Quistorp | 866250-16

Gemeindebrief

Austeilung: Karin Koch | 869571

Redaktion: Susanne Opatz | 89709651

Hauskreise Info: die Pastoren

Internet Info: Helmut Plank | 866250-21

Kleiderkammer MW 68, Do 14-16 Uhr

Gisela Kröger | 865222

Meditation Lore Oldenburg | 860458

MitDachEssen jd. 2. Di im Monat

Bärbel Kolozei & Team | 864870

Mittendrin Initiative zur Integration von

Kindern und Erwachsenen mit Förderbedarf

Kontakt: Isod Bötzel | 86628290

isod.boetzel@blankenese.de

Ökumenisches Abendgebet Maria Grün

jd. 2. So im Monat 20 Uhr

Mechthild Graef | 862660

Partnerschaften

Parents Circle, Stefanie Hempel | 860505

Tansania, Andrea Ludwig | 868769

Predigtvorbereitung Bibelstunde MW 68

Mi 19.30-20.30 Uhr, Ilke Stürken | 865362

Runder Tisch Initiativgruppe für Flüchtlinge

monatlich, Klaus-Georg Poehls | 866250-25

Schilling-Stiftung Alten- und Pflegeheim

Heimleitung: Ilka Bresslem | 8662590

Schulverein Ev. Schule Blankenese e.V.

Anna v. Bismarck | 866250-0

evangelische-schule@blankenese.de

Sonntagskreis Gesprächsrunde für Erwachsene

So 19 Uhr, Jonathan Gable | 8705306

Tempelwächter Dr. Heinrich Erdmann | 867018

Weltethos AG + Initiative Weltethos e.V.

MW 68, jd. letzten Fr im Monat 18 Uhr

Klaus-Georg Poehls | 866250-25

www.weltethos-arbeitsgruppe.blankenese.de

www.initiative-weltethos.de

Wohnen im Alter Beratung

Christine Rump | 864119

wohnenimalter@blankenese.de

Zukunftsforum Blankenese e.V.

Kontakt: Harris Tiddens | 0170 8369071

zukunftsforum@blankenese.de

www.zukunftsforum.blankenese.de

Musik

kirchenmusik@blankenese.de

Blankeneser Kantorei Mo 20-22 Uhr

Cappella Vocale Blankenese

nach Vereinbarung, Stefan Scharff | 866250-31

Cantus Blankenese Do 20-22 Uhr

Leitung: Maria Jürgensen

Kontakt: Sabine Delius | 04101 41784

cantus@blankenese.de

Seniorenkantorei Di 10.15-11.45 Uhr

Eberhard Hasenfratz | 866250-31

Blankeneser Blockflöten Quartettkreis

für Fortgeschrittene, Mi 17-19 Uhr

Brigitte Kühn | 864142

Volksliedersingen

jd. 1. Mi im Monat 15.30-16.30 Uhr

Ulrike Loos | 866250-0

Gospelchor Blankenese Di 20 Uhr

Leitung: Gregor DuBuclet

fragen@gospel-blankenese.de

www.gospel-blankenese.de

Young Voices Jugendchor

Jugendraum, Do 19-20.30 Uhr

Leitung: Francis McCooper | 866250-0

francismccooper@googlemail.com

Singschule

Kristin Kannenberg, Kinderkantorei

Eva Hage, Schola u. Kurrende

866250-31, singschule@blankenese.de

Junge Gemeinde

„Dran bleiben“ Ausbildung zum Teamer

nach Anmeldung 1 x im Monat

Info: Thomas Warnke | 866250-33

Teamertreffen

jd. 1. Mo im Monat 19.30-21.30 Uhr

Raum 64 Jugendtreff

Jugendraum, Mi ab 19 Uhr + Fr ab 18 Uhr

Info: Sören Behn | 0162 3277533

soeren.behn@gmail.com

Marafiki Partnerschaft mit Tansania, MW 68

Info: Klaus-Georg Poehls | 866250-25

www.marafiki-blankenese.de

FaGo – Familiengottesdienst

So 11.30 Uhr, Helmut Plank | 866250-21

Kindergarten MW 60 a

Andrea Lokay | 866250-55

kindergarten@blankenese.de

Kindergarten Führungsakademie

Manteuffelstraße 20

Maren Dietz | 869871

kiga.fueak@blankenese.de

Christliche Pfadfinder MW 68

Mo+Fr 17-18.30 Uhr

Jonas Vogel | 0176 61345787

www.pfadfinder.blankenese.de

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West / Südholstein

Propst Dr. Horst Gorski | 58950-203

MW 62, propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de

www.kirchenkreis-hhsh.de

Familienbildung Sülldorfer Kirchenweg 1 b

Leitung: Meike Trommler | 970794610

meike.trommler@fbs-blankenese.de

www.fbs-blankenese.de

Telefonseelsorge

evangelisch + katholisch

0800 111011

